

hr4 – Übrigens

Dienstag, 31. Dezember 2013, 17.45 Uhr

Kleines Gebet für ein großes Land

Liebe Hörer des Wunschkonzerts, bitte folgen Sie mir ein paar Augenblicke ins Heilige Land, dem Land von Maria und Josef, wo der liebe Gott damals zur Welt kam. Es brennt lichterloh in Israel und Syrien, im Libanon und Palästina – es ist, als sei dort alles voller Hass und Gewalt. Jeder gegen jeden, so kommt es mir vor. Wer Recht hat oder Unrecht, weiß keiner genau, vielleicht in den Ländern selber nicht. Ein Riesenknoten, unentwirrbar. Jeder sucht für sich das Beste; zugleich das Schlimmste für die, die man für Feinde hält. Es scheint, als schaue sogar Gott weg vom Heiligen Land. Ob wir etwas Gutes tun können?

Es ist schon gut, wenn wir daran denken und das Heilige Land nicht sich selbst überlassen. Gott schaut auch nicht weg. Nur eingreifen will er nicht. Gott schlägt nicht dazwischen, verhindert nicht alles, was Menschen anrichten. Leider, denke ich dann. Und frage mich: Kann ich etwas tun? Ich sehe viele Unschuldige, die fliehen müssen aus Syrien. Ich sehe Kinder, die für gar nichts können und nur Angst haben, seit sie auf der Welt sind. Ich sehe Menschen in Baracken, die Hunger haben und frieren. Zugleich sehe ich starke Arme, die stolz ihre Waffen tragen und Gesichter, die voller Wut sind. Im neuen Jahr wohl auch noch. Was soll ich denn machen mit alldem?

Ich habe keine Lösung. Ich weiß nur, dass ich nicht wegsehen darf und meinen, das alles ginge mich nichts an. Es ist nicht irgendein Land. Es ist das Heilige Land von Maria, Josef und Jesus. Wenn dort nur einer heute Abend zur Einsicht kommt und denkt: Gewalt ergibt keinen Sinn, niemals; wenn das nur einer denkt heute Nacht und seine Waffe weglegt, vielleicht für immer weglegt, hätte mein Sorgen und Beten etwas Kleines bewirkt.

Für uns hierzulande hoffe ich auf eine friedliche Silvesternacht. Für unsern kranken Nachbarn auch.

Pfarrer Michael Becker, Kassel